

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren? (Kl. 8/9)

von Roland Schmenner



© RAABE 2021

Abb.: Colourbox



Fremdwörter – hilfreich oder nicht? Sie können richtig angewandt Sachverhalte verdeutlichen und auf den Punkt bringen, aber auch für Verständnisschwierigkeiten sorgen. Oft überwiegt die Verunsicherung bei der Anwendung, verbunden mit der Sorge, Fremdwörter nicht korrekt zu schreiben. Diese Unterrichtsreihe motiviert Lernende zum aktiven Gebrauch von Fremdwörtern, indem sie zunächst aufzeigt, dass ihnen viele Fremdwörter aus der Schule oder dem Alltag bereits geläufig sind und sie sich Strategien zur sicheren Beherrschung von Fremdwörtern produktiv aneignen können.

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren?

Klasse 8/9

von Roland Schmenner

Vorbemerkungen	1
M 1: Fremdwörter in der Schule – Ein thematischer Einstieg	11
M 2: Fremdwörter – Notwendig oder überflüssig?	13
M 3: Überall Fremdwörter? – Fremdwörter im Alltag	15
M 4: Backshop oder To-Go-Getränke – Mischformen erkennen	19
M 5: Griechisch oder Englisch? – Woher kommen die Fremdwörter	21
M 6: Dolmetscher, Kiosk, Shampoo & Co. – Wörter auf Reisen	23
M 7: Wie wird das Fremdwort geschrieben? – Regeln zur Rechtschreibung	27
M 8: Saxofon oder Saxophon? – Eingedeutschte Schreibweisen	29
M 9: Nice, hervorragend, superb – Unterschiedliche Stilebenen	31
M 10: Koryphäe oder Konifere?	35
M 11: Ähnlich oder doch verschieden – Fremdwörter unterscheiden	36
M 12: Fremdwörter erschließen und verwenden – Ein Selbsttest	39
Lösungen	40

Dolmetscher, Kiosk, Shampoo & Co – Wörter auf Reisen	M 6	MC, LA
Wie wird das Fremdwort geschrieben? – Regeln zur Rechtschreibung	M 7	MC, LA
Saxofon oder Saxophon? – Eingedeutschte Schreibweisen	M 8	LV, LD
Nice, hervorragend, superb – Unterschiedliche Stilebenen	M 9	TA, LD, DI
Ähnlich und doch verschieden – Fremdwörter unterscheiden	M 10	LV, LD
Fremdwörter erschließen und verwenden – Ein Selbsttest	M 11	TP, TA

VORSCHAU

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren?

Vorbemerkungen

Die Sprachwissenschaft unterscheidet zwischen Erbwort, Lehnwort und Fremdwort. **Erbwörter** stehen in direkter Abstammungslinie vom Indogermanischen und können über das Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsche zurückverfolgt werden. Fremdwörter und Lehnwörter sind zwar mitunter auch indogermanischen Ursprungs, sind aber über eine nicht deutsche Sprache in den deutschen Sprachvorrat eingewandert. Eine Zwitterstellung nehmen in diesem Zusammenhang **Lehnwörter** ein, da sie häufig nicht mehr als fremdsprachlich wahrgenommen werden. Ihre Lautung hat sich weitgehend der deutschen Lautgestalt angepasst, etwa bei „Fenster“ oder „Streik“. **Fremdwörter** dagegen sind in der Regel aufgrund ihrer bewahrten Lautgestalt und mitunter ihrer Schreibweise als solche meist sofort erkennbar, so etwa „Rhythmus“ oder „Massage“. Dennoch kann es auch hier zu Verwechslungen kommen, da es einerseits Fremdwörter gibt, die mittlerweile nicht mehr fremd erscheinen und quasi als „eingedeutscht“ aufgefasst werden, und andererseits Erbwörter existieren, die aufgrund ihres seltenen Gebrauchs als „fremdes Wort“ erscheinen. Aus diesem Grund wird man die fremd erscheinenden Erbwörter „Bovist“ und „Balsam“ nicht in einem Fremdwörterlexikon finden. Umgekehrt gibt es zudem Wörter wie „Klavier“ oder „Kiosk“, die zwar Lehn- bzw. Fremdwörter sind, aber kein wirklich deutsches Pendant haben und insofern auch nicht als Fremdwort wahrgenommen werden.

Fremdwörter im täglichen Gebrauch

In einem gewöhnlichen Zeitungsartikel besteht der Fremdwortanteil in der Regel aus ca. acht bis zehn Prozent. Davon entfällt der größte Teil auf Substantive (ca. 81 %), gefolgt von Adjektiven (ca. 12 %), Verben (ca. 5 %) und Adverbien (ca. 2 %). Eine genaue Zahl ist jedoch nicht feststellbar, da die deutsche Sprache mehr Wörter als die im Duden verzeichneten umfasst. Dies liegt daran, dass die deutsche Sprache auf beinahe

Fremdwörter in der Schule – Ein thematischer Einstieg

M 1

In der Schule begegnen dir in fast jeder Unterrichtsstunde Fremdwörter, die du häufig gar nicht als solche wahrnimmst, weil sie in den alltäglichen Sprachgebrauch eingegangen sind. Du verstehst in der Regel sofort, was mit ihnen gemeint ist. Hier siehst du einige Beispiele aus dem Unterricht.



© pagadesign/Getty Images/E+



© Floortje/Getty Images/E+



© Laures/iStock/Getty Images Plus



© Petegar/Getty Images/E+